

Transkriptionsregeln für wissenschaftliches Arbeiten

Die präzise und effiziente Transkription von Gesprächsinhalten ist ein wichtiger Bestandteil der qualitativen Forschung. Insbesondere im wissenschaftlichen Kontext, wo Klarheit und Detailgenauigkeit entscheidend sind, bietet eine standardisierte Transkription die Grundlage für die spätere Analyse und Interpretation von Daten. Mit gut definierten Transkriptionsregeln wird sichergestellt, dass jede Äußerung erfasst wird, ohne dabei den Fokus auf inhaltlich relevante Informationen zu verlieren. Dabei gilt: je klarer und strukturierter die Transkription, desto einfacher wird die wissenschaftliche Arbeit mit diesen Daten, da sowohl Forscher als auch Leser eine klare, nachvollziehbare und unverfälschte Darstellung der Gespräche erhalten.

Allgemeines

- **Wörtliche Transkription:** Es wird wörtlich transkribiert, also weder lautsprachlich noch zusammenfassend.
- **Glättung von nicht inhaltsrelevanten Elementen:** Elemente wie Dialekt, Stottern oder „Ähm“ werden in der Transkription meist geglättet, um den Lesefluss zu verbessern, ohne die Bedeutung zu verfälschen.

Grammatik

- **Keine Korrektur von Grammatikfehlern:** Die Wortstellung und grammatikalische Fehler bleiben bestehen, um den natürlichen Sprachfluss zu wahren.
- **Ausnahme bei gebrochenem Deutsch:** Wenn Sprecher:innen eine andere Sprachkompetenz zeigen, werden Artikel und Fälle zur besseren Lesbarkeit angepasst.

Lexikalische Anpassungen

- **Wiederholungen:** Wortwiederholungen werden nur dann beibehalten, wenn sie ein Stilmittel darstellen. Ungewollte Wiederholungen werden geglättet.
- **Rückfragende Partikel:** Partikel wie „ne?“ oder „gell?“ werden notiert.
- **Verständnissignale:** Signale wie „Stimmt“ oder „Genau“ werden bei Zustimmungen notiert. „Hm“ wird nur dann transkribiert, wenn es inhaltliche Bedeutung trägt (z. B. als alleinige Bejahung oder Verneinung oder im Sinne von „Wie bitte?“).
- **Wortverschleifungen:** Wörter wie „hamma“ oder „er’s“ werden an die Standardform angepasst („haben wir“, „er ist“).

Dialekt, Umgangssprache und Betonungen

- **Umgangssprache:** Wird so übernommen, wie sie im Gespräch verwendet wurde.
- **Dialekte:** Werden ins Hochdeutsche übersetzt, es sei denn, eine klare Übersetzung ist nicht möglich.

Überlappungen und Pausen

- **Pausen:** Längere Pausen ab etwa 3 Sekunden werden mit drei Auslassungspunkten in Klammern (...) markiert.
- **Einwürfe:** Nur inhaltsrelevante Einwürfe werden transkribiert.

Wort-, Satzabbrüche und elliptische Sätze

- **Abgebrochene Wörter oder Sätze:** Abgebrochene Wörter werden geglättet, abgebrochene Sätze werden mit dem Zeichen „/“ für Abbrüche markiert.

Nicht oder schwer verständliche Wörter und Passagen

- **Unverständliche Wörter:** Diese werden als unverständlich gekennzeichnet, inklusive Zeitstempel (z. B. (unv. #hh:mm:ss-m#)).
- **Unverständliche Passagen:** Auch längere Passagen, die nicht klar verständlich sind, erhalten eine ähnliche Markierung, jedoch möglichst unter Angabe der Ursache..
- **Vermutete Wörter:** Wörter, bei denen Unsicherheit besteht, werden in runden Klammern mit einem Fragezeichen und einem Zeitstempel markiert.

Nonverbale Äußerungen und Geräusche

- **Lachen und Weinen:** Wenn sie relevant sind, werden Lachen und Weinen in runden Klammern notiert.
- **Andere Geräusche:** Werden grundsätzlich nicht berücksichtigt, um den Fokus auf dem Inhalt zu behalten.